



Willkommen in der Oberhausener City, willkommen zu einem sehens- und erlebenswerten Rundgang „3000 Schritte durch die Oberhausener Innenstadt“!

Das Zentrum der Stadt Oberhausen zwischen Hauptbahnhof und Rathaus ist eine einzigartige Park-Stadt, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts geschaffen wurde und bis heute in ihrer Substanz erhalten ist. Nachdem die Industrialisierung im 19. Jahrhundert die Landschaft in sich aufgesaugt hatte, wurden in allen Ruhrgebietsstädten - als Ersatz für verlorene Natur - Baumalleen und Parks angelegt. In Oberhausen wurde aber die Mitte der Stadt selbst zum Park gemacht. Dem damaligen Stadtbaumeister Ludwig Freitag gelang es, nicht nur herausragende Architekten der Berliner und Darmstädter Schule zu Meisterwerken backsteinexpressionistischer Architektur anzuregen, sondern auch die entstandenen Gebäude mit den Parks und Baumalleen zu einem einzigartigen Ganzen zu verbinden.

Hauptbahnhof



Wir starten unsere „3000 Schritte“ an der **1 „Tourist Information“** am Willy-Brandt-Platz. Direkt gegenüber liegt hinter dem neuen Busterminal das architektonisch interessante Empfangsgebäude des Oberhausener **2 Hauptbahnhofes** aus den späten 1920er Jahren. Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Escher Park (IBA) wurde es stilgerecht erneuert und auch der Vorplatz wurde im Zuge der Wiedereinführung der Straßenbahn attraktiv gestaltet. Der komplett erneuerte Personentunnel mit neuem Westausgang verbindet heute den Bahnhof - früher ein bedeutender Haltepunkt der Köln-Mindener-Eisenbahn - und die Innenstadt mit dem Rheinischen Industriemuseum.

Wir überqueren nun die Poststraße, halten uns links und gelangen auf den **3 Friedensplatz**, der Anfang des 20. Jahrhunderts auf der Industriebrache der in Konkurs gegangenen Styruer Eisenhütte angelegt wurde und der heute einer der schönsten innerstädtischen Plätze im Ruhrgebiet ist. Zwei Doppelreihen von Platanen, Blumenbeeten und Wasserbecken betonen die Weiträumigkeit des Platzes, den Stadtplaner Eduard Jüngerich durch dreigeschossige, lang gestreckte Baublöcke im Backsteinexpressionismus einfasste. Auf der Ostseite des Platzes befindet sich das Polizeipräsidium. Im Norden wird der Platz dominiert vom **4 Amtsgericht**, das in den Jahren 1904 bis 1907 in der für das kaiserliche Deutschland typischen historistischen Bauweise errichtet wurde.



Friedensplatz mit Amtsgericht

Am Ende des Friedensplatzes gehen wir rechterhand in die

Langemarkstraße, die uns zu dem bedeutendsten Gebäude des Oberhausener Expressionismus führt, dem **5 Bert-Brecht-Haus**. Nach Entwürfen des Kölner Architekten Otto Scheib 1928 entstanden, erinnert es an das fünf Jahre zuvor erbaute Chile-Haus in Hamburg. Heute sind im Bert-Brecht-Haus u. a. die Volkshochschule und die Stadtbücherei untergebracht. Rechts vorbei am **6 Saporoshje-Platz**, benannt nach Oberhausens ukrainischer Partnerstadt (seit 1986), gehen wir ein Stück die Helmholtzstraße entlang und biegen links in die Stöckmannstraße



Bert-Brecht-Haus

ein, die uns direkt zum **7 Altmarkt** führt. Hier bieten die Markthändler unter der Siegessäule mit dem Friedensengel täglich ihre Waren an. Dominiert wird der Platz von der in den Jahren 1909 bis 1913 errichteten neugotischen **8 Kath. Kirche Herz Jesu**, die im Zweiten



Altmarkt

Weltkrieg zerstört worden war.

Wir gehen jetzt vom Altmarkt ein Stück die **9 Marktstraße** hinauf, die rund einen Kilometer lange fußläufige Einkaufsstraße in der City. Zwischen Goeben- und Stöckmannstraße kommen wir vorbei am **10 Eduard-Berg-Platz**, benannt nach der jüdischen Familie Berg, die dort 1880 ein Geschäftshaus gebaut hatte und die 1941 von den Nationalsozialisten ins Konzentrationslager Riga bzw. Theresienstadt gebracht und 1945 für tot erklärt wurde. Links biegen wir von der Marktstraße in die Elsässer Straße ab, die uns im weiteren Verlauf vorbei am **11 Lichtburg Filmpalast** führt, in dem jährlich die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen stattfinden.



Marktstraße

Am Wilhelm-Weyer-Weg (1. Oberhausener Polizeipräsident von 1922 bis 1933, unmittelbar nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten seines Amtes enthoben) vor dem Polizeipräsidium am Friedensplatz biegen wir rechts ab, dann links in die Havensteinstraße und rechts in die Christian-Steger-Straße, an der das



Lichtburg Filmpalast

12 Elsa-Brändström-Gymnasium liegt.

In Höhe der Nohlstraße gehen wir links auf die **13 Ev. Christuskirche** (1863/64) zu, kommen vorbei an der Adolf-Feld-Schule (um 1900

die erste evangelische Volksschule in Oberhausen) und gelangen auf die Grünanlage vor der Luise-Albertz-Halle mit dem steinernen Denkmal von Turnvater Jahn. Die **14 Luise-Albertz-Halle**, benannt nach Oberhausens früherer Oberbürgermeisterin, wurde 1962 als Stadthalle gebaut und ist nach ihrem Umbau heute ein modernes Tagungs- und Veranstaltungszentrum.



Rathaus mit Grillopark

Wir überqueren die Schwartzstraße und genießen den Bummel durch den schönen **15 Grillopark** (eröffnet 1887, erbaut von Fabrikbesitzer Wilhelm Grillo) unterhalb des Rathauses, der auch von zahlreichen



Theater Oberhausen

architektonisch interessanten Wohnhäusern umgeben ist. Das **16 Rathaus Oberhausen** auf dem „Galgenberg“, früher Stätte des Hochgerichts und des Galgens, ist ein bedeutendes expressionistisches Bauwerk und wurde 1930 nach einem Entwurf von Ludwig Freitag erbaut.

Wir überqueren die Freiherr-vom-Stein-Straße, biegen in die Sedanstraße ein und laufen - vorbei am Haus des Oberhausener Sports - direkt auf das **17 Theater Oberhausen** (erbaut 1920) zu. Im Programm der heutigen Schauspiel-Bühne finden sich vornehmlich die Klassiker der Theaterliteratur. Links neben dem Theater liegt der



Ebertbad

Ebertplatz mit dem **18 Ebertbad**. Aus dem ehemaligen Stadtbad, 1894/95 als eine der ersten Volksbadeanstalten des Deutschen Kaiserreiches erbaut, entstand in den 1990er Jahren eine kulturelle Spiel- und Erlebnisstätte, in der heute die Elite des deutschen Kabarets regelmäßig Gastspiele gibt.

Wir gehen ein Stück die Ebertstraße hinunter und biegen in Höhe der Grillostraße links in den Königshütter Park ein und kommen vorbei an einer alten, liebevoll restaurierten Villa. In dieser ehemaligen **19 Direktorenvilla der früheren Zeche Concordia** hat heute die Geschäftsführung der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen ihren Sitz. An der Ecke Freiherr-vom-Stein-/Tannenbergstraße überqueren wir dann die Tannenbergstraße (Vorsicht!) und laufen geradeaus weiter die Freiherr-vom-Stein-Straße entlang direkt auf den Vorplatz des Hauptbahnhofs zu, wo unsere „3000 Schritte durch die Oberhausener Innenstadt“ enden.

Eine Initiative des Stadtsportbundes Oberhausen e.V., der Stadt Oberhausen, des Sauerländischen Gebirgsvereins und der Tourismus & Marketing Oberhausen GmbH

3000 Schritte durch die Oberhausener Innenstadt

